

Liebster Freund, heute an meines Bruders Todestag setze ich endlich die Feder an und brade mein langes Schweigen. Denn es mahnt mich Jhners sein letztes Buch zu senden, das er druckfertig hinterließ und das nun eben erschienen ist, ganz wie er es wollte. Von mir ist nichts zugefügt als z. 117 eine Stelle aus Matherius.

Sie sind unermüdet mit neuen Zusendungen, für die ich, wie die Danken können, herzlich dankbar bleibe. Noch stehe ich immer in E und gerathe gar daraus. Das Buchstäblich ausgedrückte es macht die meiste Mühe. Dazwischen fühle ich mich fortwährend, wo mich krank, doch unbehaglich, wäre nur der Winter erst überstanden!

Ph. Dieffenbachs Tod wuste ich noch nicht. Lorenz Dieffenbach; da sich un-nüchternweise das eine J erspart, hat mir sein neues Buch geschickt, er ist gleich allem was er gibt, gelebt und fleißig, aber zu lesen schwer. Dithmars in Marburg grammatische Thätigkeit ist mir was ganz neues. Sie haben vol Rumpelts Lautlehre zur Hand genommen, das heisst Sanskritergebnisse auf mein Werk gepflanzt und niemand weiß ob die reise angehen. Wir haben noch erschrecklich viel auf unserm Boden zu lernen und die fremden anschlüsse können immer noch warten.

Freilich soll ein Band, westhimer gedruckt werden, ich habe die schönsten Zusätze aus dem Elsass und aus Niedersachsen. Was Sie mir ausser den früheren Mittheilungen noch dazu geben wollen, soll mir lieb sein. Dr. Knecht hat mir neulich sein wahrschönlich gutes Buch über die Warten gesandt, ich bin aber noch nicht dazu gelangt es zu lesen, also noch weniger ihm zu danken, Brief schreiben bringt mich auf den verzeihen lassen, die mir übrig sind. Bekommen Sie ihn zu sehen, so melden Sie ihm vorläufig mein Gruss und ich würde die gleichfalls angebotnen westhimer mit freuden annehmen.

Es soll mich wundern, wie Sie den bösen Kerl, den Sanders packen
werden. er ist kein dummes Kopf und hat sich ein Bereich der
jetzigen Sprache tüchtig und fleißig umgethan, doch eripft
er alle wörter untereinander. Ich könnte ihn manchmal
mit netzen nachsellen, er widersteht mir aber und lieber
lasse ich ihn fahren. Zu Durms heften ist nicht einmal ein
Titelblatt erschienen, oder haben Sie kein?

Die ganz andere ist Ihre grundübliche aus genauesten
forschen hervorgegangene arbeit gegenüber diesen beiden
gesellen! prächtig also, dass Sie eine neue lieferung verkündigen.

Im neuen doppelheft von Haupt, zeitschrift steht eine
sehr unständliche abhandlung Keller über Officiers verbal flexion,
eigentlich ohne auffallendes ergebnis, einiger art Dieckhofs
nachher und ein fleißiger artikel Müllers über die
helbensage, worin Sie das ags. bruchstück von „Walthar
und Hildegund“ offenbaren, falls Sie es nicht schon aus
der Kopenhagener publication her kannten.

Die grüßer alle und ich besondert die gute Matthei,
die zusammen von mir mit Ihnen spielt.

Der Mann
16. Dec. 1880.